

**Schriftleitung:**  
Nathausgasse Nr. 5,  
Telchdon Nr. 21, Interurban.

**Sprechstunde:** Täglich (mit  
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage  
von 11—12 Uhr vorm.  
Abendschreiben werden nicht  
zurückgegeben, namentliche Ein-  
sagen nicht berücksichtigt.

**Kündigungen**  
nimmt die Verwaltung gegen  
Berechnung der billigt fest-  
gestellten Gebühren entgegen.  
Bei Wiederholungen Preis-  
nachschuß.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint  
jeden Mittwoch und Samstag  
abends.  
Verkehrs-Konto 36.900.

# Deutsche Wacht.

**Verwaltung:**  
Nathausgasse Nr. 5  
Telchdon Nr. 21, Interurban.

**Bezugsbedingungen**  
Durch die Post bezogen:  
Vierteljährig . . . K 3.50  
Halbjährig . . . K 6.40  
Jahres . . . K 12.80  
Für 6 Ill. mit Zustellung  
ins Haus:  
Monatlich . . . K 1.—  
Vierteljährig . . . K 3.—  
Halbjährig . . . K 6.—  
Jahres . . . K 12.—  
Fürs Ausland erhöhen sich die  
Bezugsgebühren um die höheren  
Verbindungs-Gebühren.

Eingeleitete Abonnements  
gelten bis zur Abbestellung

Nr. 66

Sissi, Mittwoch den 18. August 1915.

40. Jahrgang.

## Zum 18. August 1915.

Die Völker Oesterreich-Ungarns feiern am 18. d. den 85. Geburtstag ihres Kaisers. Und sie begehen diesen Tag mit inniger Anteilnahme und aufrichtigen Segenswünschen; gilt doch die Feter einem greisen Herrscher, dessen hochherzige Gesinnung, dessen unermüdete Pflichterfüllung geradezu mustergiltig und beispielgebend geworden sind. Wenn sich in die Freudenstimmung dieses Tages heuer ein Gefühl des Ernstes und der Wehmut mischt, so trifft nicht ihn die Schuld, dem man weit außerhalb unserer Grenzen, auch in jenen Ländern, von denen uns jetzt der Haß und die Feindschaft des Krieges trennt, den ehrenden Beinamen eines „Friedenskaisers“ beigelegt hat. „Es war mein sehnlichster Wunsch, die Jahre, die mir durch Gottes Gnade noch beschieden sind, Werke des Friedens zu weihen und meine Völker vor den schweren Opfern und Lasten des Krieges zu bewahren.“ Mit diesen Worten hatte der Friedensfürst, der in sorgenreicher, hingebungs-voller Arbeit sein Reich und ganz Europa so oft an den Wirrnissen und Schrecken des Krieges vorbeigeleitet hatte, die Völker Oesterreich-Ungarns in den letzten Julitagen des vergangenen Jahres zu den Waffen gerufen.

Ein verbrecherisches Treiben, von einem undankbaren Nachbarn feindselig geschürt und genährt, war darauf ausgegangen, im Südosten der Monarchie die Grundlagen der staatlichen Ordnung zu untergraben und die heranwachsende Jugend zu frevelhaften Taten des Wahnwizes und des Hochrates aufzuheben. Dieser planmäßigen Wühlarbeit den unaufhörlichen Herausforderungen des von Rußland geförderten und vorgeschobenen Serbien mußte ein Ende bereitet werden und so griff in guter und gerechter Sache, im Kampfe für politische Ehrlichkeit, für die Geltung von Recht und Sittlichkeit im Leben der Völker und Staaten Oesterreich-Ungarn zum Schwerte. Der schwere Kampf, der seither länger als ein Jahr um unsere Grenzen tobt, hat in einem Alter, wo man sonst nur an vollständiges Ausruhen und Rasten denkt, des Kaisers ganzes Sorgen, Denken und Mitempfinden in Anspruch genommen. Im Vollgefühl der Verantwortlichkeit, aber getrost und ruhig, in der festen Ueberzeugung, das Rechte und Unvermeidliche getan zu haben, durchlebte er die ernstesten Stunden, die einem Herrscher beschieden sein können. Im Verein mit den treuer Verbündeten Waffen des Deutschen Reiches sind alle Gefahren und boshaften Anschläge, die aus der wachsenden Zahl der Feinde drohten, siegreich überwunden worden. Wenn der Kaiser nunmehr ein Jahr nach dem Beginne der ersten Kämpfe die Kriegslage überschaut, darf er mit den erzielten Erfolgen zufrieden sein. Der unruhigstehende Nachbar im Südosten, dessen blutige Schreckenstaten den Weltbrand entfachten, hat nichts von alledem erreicht, was ihm von seinen hohen Auftraggebern vorgebildet wurde und seinen nationalen Ausdehnungsdrang in Bewegung setzte. In dem ersten Kriegsjahre ist Serbien von furchtbaren Seuchen verheert worden und der gerechten Strafe näher als

seine von Größenwahn geleiteten Staatsmänner ahnen. Rußlands zahlenmäßige Uebermacht, die allen diplomatischen Verhandlungen etwas gewaltiges und drohendes gab, ist gebrochen, seine geschlagenen Heere fluten landeinwärts zurück, haben mächtige Festungen preisgegeben und werden auch weiter rückwärts keinen rettenden Halt mehr finden und auf lange Zeit hinaus die Kraft zu neuen Angriffen eingebüßt haben. Und der meineidige Freund und Verbündete von einst, der sich in der Not des Krieges zum kaltherzigen Erpresser und räuberischen Wegelagerer entwickelt hat, bezahlt seinen frevelhaften Ehrgeiz, in dem furchtbaren Drama des Weltkrieges eine Rolle spielen zu wollen, bis jetzt mit tausendfachen Blutopfern und ist den „unerlösten“ Gebieten nach fast dreimonatlicher Kriegsführung militärisch nicht einmal so nahe gekommen, als ihm Landstriche Ende April im Wege der diplomatischen Verhandlungen erreichbar gewesen wären.

Die großen Erfolge, die den verbündeten Waffen auf allen Kampfplätzen beschieden sind, müssen den Kaiser mit stolzer Freude und Genugtuung erfüllen. Er sieht die feindseligen Reider, die sein Reich umlauert und umstellt haben, in den Staub sinken und weiß, daß der schließliche Sieg den Fahnen der verbündeten Heere gewiß ist.

Die herrlichen Erfolge im Osten geben darum dem 18. August seine rechte und besondere Weihe und lassen uns hoffen, daß nach dem blutigen Ringen bald wieder die Ruhe einkehrt und es dem Kaiser noch lange Jahre vergönnt sein werde, die hingebungsvolle Arbeitsfreude und Pflichttreue seines schweren Herrscheramtes dem Wohle und der Entwicklung seines Reiches Werken dauernden und segensreichen Friedens zu weihen.

## Der Weltkrieg.

### Die Vertreibung der Russen aus Polen und Westrußland.

Die Berichte des österreichischen Generalstabes.

14. August. Amtlich wird verlautbart: Die im Raume östlich des Bug vordringenden verbündeten Truppen trieben auch gestern in der Verfolgung die Nachhut des Gegners vor sich her. Oesterreichisch-ungarische Kräfte haben, beiderseits der Bahn Lukow—Brest-Litowsk vorrückend, den Raum westlich und südlich Miedzyrzec erreicht. Deutsche Truppen gewannen die Gegend von Wisznice und drangen über Wlodawa hinaus.

15. August. Der Gegner machte gestern an der ganzen Front östlich des Bug in vorbereiteten Stellungen erneut Halt. Die verbündeten Heere griffen an und bahnten sich an zahlreichen Punkten den Weg in die feindlichen Linien. Seit heute früh befinden sich nun die Russen abermals überall im Rückzuge.

16. August. Im Raume westlich des Bug nahm die Verfolgung der Russen raschen Fortgang. Die im Zentrum der Verbündeten vordringenden österreichisch-ungarischen Kräfte hielten sich dem westlich Biala über die Krzna weichenden Feind an die Fersen. Die Divisionen des Erzherzogs Josef Ferdinand gewannen abends unter Kämpfen den Raum südlich und südwestlich von Biala, überbrückten in der Nacht die Krzna und überschritten sie heute früh. Feindliche Nachhut wurden, wo sie sich stell-

ten, angegriffen und geworfen. Die Truppen des Generals von Kövez drängten den Gegner über die obere Krzna zurück. In der Gegend von Biala und gegen Brest-Litowsk hin sieht man zahlreiche ausge-dehnte Brände.

Bei Wladimir Wolinski, wo wir an mehreren Stellen auf dem östlichen Bugufer festen Fuß gefaßt haben, sowie in Ostgalizien ist die Lage unverändert.

17. August. In scharfer Verfolgung des unablässig weichenden Gegners sind von den k. u. k. Truppen die unter dem Kommando des FML. von Arz stehenden bis Dobrynka — 20 Kilometer südwestlich von Brest-Litowsk — vorgebrungen. Eine russische Nachhut, die bei Piszke zur Stellung gefaßt hatte, wurde von ungarischer Landwehr geworfen. Die von Erzherzog Josef Ferdinand geführten Kräfte sind im Vorrücken auf Janow am Bug. General von Kövez hatte den Feind in der Gegend Konstantynow über den Bug geworfen. Nördlich des untern Bug kämpfen im engen Anschlusse an deutsche Reiterei österreichisch-ungarische Kavalleriekörper. An unseren Fronten bei Wladimir-Wolinski und in Ostgalizien herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Die Berichte der Deutschen Obersten  
Heeresleitung.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
von Hindenburg.

Großes Hauptquartier, 14. August. Nördlich des Njemen in der Gegend von Calesew, Kupischky, Wischinty, Kowarek entwickeln sich neue Kämpfe. Vor Kowno nahmen unsere Angriffstruppen den besetzten Wald vor Dominikanka, dabei wurden 350 Gefangene gemacht. Zwischen Narew und Bug erreichten unsere Armeen in scharfem Nachdrängen den Slina- und Nurzec-Abchnitt, an dem der Gegner zu erneutem Widerstand Halt gemacht hat. Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erstürmt. Neun Offiziere, 1800 Mann und vier Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen  
Leopold von Bayern.

Verbündete Truppen nähern sich dem Bug nordöstlich von Sokolow. Westlich der Linie Sasice-Miendzyrzec versuchte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.  
Der in den Kämpfen des 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich den unaushaltbar vordringenden Truppen zu widersetzen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Radzyn—Dawidny—Wlodawa.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
von Hindenburg.

15. August. Truppen des Generals v. Below warfen die Russen in der Gegend von Kupischky nach Nordosten zurück. Sie machten vier Offiziere, 2350 Mann zu Gefangenen und nahmen ein Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Kowno wurde zurückgeschlagen; 1000 Gefangene fielen in unsere Hand. Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran. Zwischen Narew und Bug hielten die Russen in der gestern gemeldeten Linie hartnäckig stand. Der Nurzec-Uebergang ist am späten Abend von unseren Truppen erzwungen.

Die Armee des Generals von Scholtz machte gestern über 1000 Gefangene. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm 3550 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere) und erbeutete 10 Maschinen-

gewehre. Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich enger. Auf allen Fronten wurde mehr Raum gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellungen bei und nördlich von Lofice und halbwegs zwischen Lofice und Miedzyszecze zu nehmen; der Gegner weicht.

Allein die Truppen des Generalobersten von Borsch machten vom 8. bis 14. August 4000 Gefangene, darunter 22 Offiziere und erbeuteten neun Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Linie Rozanka (nördlich von Wlodawa, südwestlich von Slawatycze)—Gorodiszecze—Miedzyszecze wieder Front zu machen. Unter dem Druck unseres sofort einsetzenden Angriffes legt der Gegner seit heute früh den Rückzug fort.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

16. August. Bei weiteren erfolgreichen Angriffen gegen die vorgeschobenen Stellungen von Rowno wurden gestern 1730 Russen (darunter 7 Offiziere) gefangen genommen. Der mit dem erfolgreichen Nurec-Uebergang angebahnte Durchbruch der russischen Stellungen gelang im vollen Umfange. Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden Druck und den auf der ganzen Front erneut einsetzenden Angriffen nachgebend, weicht der Gegner aus seinen Stellungen vom Rarew bis zum Bug. Unsere verfolgenden Truppen erreichten die Höhe von Briansk. Ueber 5000 Gefangene fielen in unsere Hand.

Bei Nowo-Georgiewsk wurden die Verteidiger weiter auf den Fortgürtel zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel erzwang in der Nacht den Uebergang über den Bug westlich von Drogiszyn. Nachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Vormittag Lofice und Miedzyszecze durchschritten hatten, stießen sie an den Abschnitten der Tozna und Klifawka (zwischen Drogiszyn und Biala) auf erneuten Widerstand; er wurde heute bei Tagesanbruch östlich von Lofice durch den Angriff schlesischer Landwehr gebrochen. Es wird verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Biala und Slawatycze sind durchschritten. Östlich von Wlodawa drangen unsere Truppen auf dem Ostufer des Bug vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Weitere Kämpfe in der Gegend von Kupischki waren erfolgreich. 625 Gefangene (darunter 3 Offiziere) und drei Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Truppen der Armee des Generalobersten von Eichhorn unter Führung des Generals Bismann erstürmten die zwischen Njemen und Jesia gelegenen Forts der Südwestfront von Rowno. Ueber 4500 Russen, 240 Geschütze und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial. Die Armeen der Generale v. Scholz und von Gallwitz warfen unter fortgesetzten Kämpfen den Gegner weiter in östlicher Richtung zurück. 1800 Russen (darunter 11 Offiziere) wurden gefangen genommen, ein Geschütz und zehn Maschinengewehre eingebracht. Auf der Nordostfront von Nowo-Georgiewsk wurden ein großes Fort und zwei Zwischenwerke im Sturm genommen. Auf den übrigen Fronten gelang es fast überall, den Gegner weiter zurückzudrängen. Es wurden 2400 Gefangene gemacht, 19 Geschütze und sonstiges Material erobert.

Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind im weiteren siegreichen Fortschreiten.

In ihrem amtlichen Berichte vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhuten am 13. August bei Dunajow an der Plota Lipa zwei Reihen deutscher Schützengräben erobert und deren Verteidiger niedergemacht hätten. Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine russische Patrouille-Unternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte, bei der der Gegner 4 Tote und zwei Verwundete

vor unserer Stellung ließ und die uns keine Verluste brachte.

### Von den westlichen Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 14. August. In den Argonnen wurden am Martinswerk neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 4 Offiziere und 240 Mann.

15. August. In den Argonnen wurde das Martinswerk ausgebaut; 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt.

Die mehrfache Beschließung der Stadt Münster im Fehltale beantworteten wir mit einer Beschließung des Eisenbahnviertels von St. Die. Das daraufhin auf Marlich verlegte Feuer des Feindes wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen französische Unterkunftsorte wandte.

16. August. Nördlich von Immerzweilern (nordöstlich von Dammerkirch) brach ein französischer Teilangriff vor unseren Hindernissen im Feuer zusammen.

17. August. Vor Ostende vertrieb unsere Küstenartillerie zwei feindliche Zerstörer. In den Ost-Argonnen wurde bei La fille morte ein französischer Graben genommen. Bei Baupaume fiel ein englisches Flugzeug in unsere Hand. Die Insassen, zwei Offiziere, sind gefangen genommen.

### Zeppeline an der englischen Ostküste.

Das englische Pressbureau meldet unter dem 13. August, daß in der letzten Nacht zwei Zeppeline die Ostküste besuchten und Bomben abwarfen. Sechs Personen wurden getötet, etwa 23 verwundet. Wahrscheinlich wurde ein Zeppelin beschädigt.

### Angriff eines deutschen Unterseebootes auf Englands Westküste.

Ein deutsches Unterseeboot hat am 16. d. früh morgens auf Barton Harrington und Whitehouse an der Westküste von England Granaten abgefeuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. (?) Einige Granaten trafen nördlich von Porton den Bahnlörper. Der Verkehr erlitt kurze Unterbrechungen. In Whitehouse und Harrington entstanden Brände, die rasch gelöscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

### Der Krieg gegen Italien.

14. August. Amtlich wird verlautbart: Gestern abends wurden an verschiedenen Stellen der Südwestfront feindliche Angriffe abgewiesen, so im Tiroler Grenzgebiete, in der Jedaja-Stellung und an der Bepena-Linie (südlich Schluderbach), dann im Görzischen am Monte dei sei Busi und auf den Höhen östlich von Monsalcone. Ueberall blieben die alten Stellungen vollständig in unserem Besitz.

Nachts fuhr einer unserer Panzerzüge bis zur Einfahrt in den Bahnhof von Monsalcone vor und beschloß feindliche Infanterie auf den Hängen von La Rocca und Trains bei den Adriawerken.

15. August. An der Südwestfront herrscht im allgemeinen eine erhöhte Gefechtsstätigkeit. Im Görzischen sandte unsere Artillerie einige Bomben nach San Canziano, worauf der Feind aus dem Orte flüchtete; weiter zersprengte sie ein großes italienisches Lager bei Cormons. Ein schwächlicher gegnerischer Angriff bei Redipuglia wurde durch unser Feuer schon im Keime erstickt. Gegen den Görzer Brückenkopf unterhielten die Italiener mächtiges Geschützfeuer. Am Abschnitte von Tolmein bis zum Arn setzte gestern früh nach starker Artillerievorbereitung ein Angriff beträchtlicher feindlicher Kräfte ein, der allenthalben abgewiesen wurde.

Auch im Gebiete von Flitsch und an der Kärntner Front hatten die Geschützkämpfe größeren Umfang wie gewöhnlich. Nachts setzte der Feind das Feuer auf unsere Kampflinien am Großen Pal, Freitofel und Kleinen Pal heftig fort. Ein gegen unsere Stellung am Kleinen Pal um Mitternacht unternommener Angriff brach vollständig zusammen.

Im Tiroler Grenzgebiete wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Grenzstellungen westlich des Kreuzberges im Gebiet der Rotwandspitze, des Bachertales und der Dreizinnenhütte abgewiesen. Von den Plateaus von Lavarone und Folgaria beschloß unsere schwere Artillerie die feindlichen Werke Compomolon und Toraro mit sichtlichem Erfolg.

16. August. An der Tiroler Front eröffnete gestern die schwere feindliche Artillerie nach längerer Pause wieder das Feuer gegen unsere Werke, und zwar insbesondere gegen jene am Tonale-Paß und auf den Plateaus von Lavarone und Folgaria. Angriffsvorläufe italienischer Infanterie an der Tonalestraße und auf die Popena-Stellung (südlich Schluderbach) und im Dreizinnengebiet wurden abgewiesen. Ebenso scheiterten an der küstenländischen Front

erneuerte Angriffe des Feindes im Gebiete südlich des Arn und ein Vorstoß gegen den vorspringenden Teil des Plateaus von Doberdo.

17. August. Das Feuer der italienischen schweren Artillerie gegen unsere Tiroler Werke hielt gestern tagsüber an. Schwächere feindliche Infanterieabteilungen, die im Val Sugana bis Carcano (nordöstlich Borgo) vorgekommen waren, wurden über den Maso-Bach zurückgeworfen. An der küstenländischen Front setzten die Italiener ihre Vorstöße gegen unsere Stellung zwischen dem Arn und Tolmein mit stärkeren Kräften fort, wurden aber überall blutig abgewiesen. Das Plateau von Doberdo stand gestern nachmittags wieder unter ziemlich heftigem Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

### Ereignisse zur See.

Amtlich wird am 16. August verlautbart: Eines unserer Seeflugzeuge besetzte am 15. d. nachmittags vier Küstenforts von Benedig mit Bomben, von denen alle mit Ausnahme einer einzigen innerhalb der Werke explodierten. Von fünf zur Verfolgung startenden feindlichen Fliegern wurden zwei beim Aufstiege durch Maschinengewehrfeuer zur Umkehr und zur Landung gezwungen. Zwei gaben die Verfolgung nach einiger Zeit auf, während der letzte feindliche Flieger unser Flugzeug bis in die Nähe der istrianischen Küste verfolgte, wo er, ohne Erfolg erzielt zu haben, umkehren mußte. Unser Seeflugzeug ist trotz heftiger Beschießung durch die feindlichen Kriegsschiffe und der Forts wohlbehalten eingedrückt. Laut amtlicher italienischer Veröffentlichung ist unser „U 3“ am 12. d. in der südlichen Adria versenkt worden. Der zweite Offizier und elf Mann des Unterseebootes wurden gerettet und gefangen genommen. Flottenkommando.

### Der Krieg der Türkei.

Mitteilungen des türkischen Hauptquartiers:

11. August. Dardanellenfront: Im Norden von Ari Burnu drängten wir am 10. d. nach einem energischen Angriffe den Feind 500 Meter zurück und fügten ihm beträchtliche Verluste zu. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und 200 Gewehre. Bei Ari Burnu eroberten wir am linken Flügel in der Nacht vom 9. auf den 10. August einen weiteren Teil der feindlichen Schützengräben. Bei Sebül Bahr machten wir am linken Flügel einige Franzosen, darunter einen Offizier, zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge Waffen.

12. August. Dardanellenfront: Am 10. August wiesen wir vier Angriffe des Feindes gegen unsere Stellungen ab. Der Feind ließ 3000 Tote zurück. Bei einem Angriffe auf eine türkische Division warfen unsere Truppen, die zu einem Gegenangriffe übergingen, den Feind aus seinen Stellungen, wobei sie zwei Maschinengewehre erbeuteten. Bei Sebül Bahr unternahm der Feind am 10. d. nachmittags einen Angriff, wobei er vor unserem rechten Flügel zwei Minen zur Explosion brachte; er wurde jedoch mit Verlusten zurückgeschlagen. Am 11. d. vormittags vernichteten wir vollständig eine feindliche Abteilung in der Stärke etwa einer Kompanie, als sie einen Teil unserer Schützengräben am linken Flügel anzugreifen versuchte.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: 13. August. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. schlugen wir nördlich von Ari Burnu einen schwachen feindlichen Angriff leicht zurück und machten einige Gefangene. In dieser Gegend haben wir während dreier Tage acht Maschinengewehre mit allem Zubehör und Munition erbeutet, wovon gegenwärtig fünf gegen den Feind verwendet werden. Vor Ari Burnu hat unsere Artillerie ein feindliches Panzerschiff getroffen, das sich entfernte. Bei Sebül Bahr nahmen wir auf dem rechten Flügel einen feindlichen Schützengraben in der Länge von 100 Metern im Sturm. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

14. August. Dardanellenfront. Am 12. August schlugen wir nördlich von Ari Burnu durch einen Gegenangriff einen feindlichen Vorstoß aus der Umgebung der Ebene von Aarta gegen unseren rechten Flügel ab und trieben den Feind einige hundert Meter hinter seine ursprünglichen Stellungen. Wir machten einige Gefangene, darunter einen Offizier. Unsere Artillerie zersprengte am 13. August durch ihr wirksames Feuer ein feindliches Infanterie-Bataillon in der Ebene von Aarta und zwang es in größter Unordnung gegen Kemiklima zu fliehen. Die gegenüber Kemiklima befindlichen feindlichen

Schiffe zogen sich vor unserem Feuer zurück. Wir beschossen die feindlichen Landungsplätze und brachten den feindlichen Truppen große Verluste bei. Wir versenkten ein Boot mit Soldaten. Bei Sedil Bahr zerstörte unsere Artillerie am linken Flügel feindliche Stellungen, die für das Werfen von Bomben eingerichtet waren. Unsere Küstenbatterien von Kumlale zerstreuten durch ihr Feuer feindliche Torpedoboote, die in der Umgebung der Meerenge kreuzten. Der Feind verwendete in den letzten Tagen häufig Dumdum-Geschosse. Feindliche Flugzeuge warfen neuerlich am 13. August morgens und abends zwölf Bomben auf das Spital in Ari Burnu, obwohl dieses das Zeichen des roten Halbmondes trug. Neun Soldaten wurden dadurch verwundet. Wir verzeichneten mit Bedauern diese beiden Fälle.

15. August. Kaukasusfront: Die Stadt Wan war von russischen Truppen und armenischen Banden angegriffen worden. Die schwache Garnison hatte die Stadt nach 20stündigem Widerstande infolge der Ankunft russischer Verstärkungen geräumt. Am 11. d. besetzten unsere Truppen die Stadt Wan wieder. Die Banden und die russischen Abteilungen wurden zum Rückzug gezwungen, wobei sie die Gegend verwüsteten.

Dardanellenfront: Im Norden von Ari Burnu wiesen wir am 14. August einen neuerlichen Angriff des Feindes in der Ebene von Anasorta gegen unseren rechten Flügel ab.

**Ein englischer Truppentransportdampfer im Ägäischen Meere von einem deutschen Unterseeboot versenkt.**

Am 14. August versenkte ein deutsches Unterseeboot im Ägäischen Meere ein großes Transportschiff mit feindlichen Soldaten, von denen nur sehr wenige durch ein Hospitalsschiff gerettet werden konnten. Der von dem deutschen Unterseeboot versenkte englische 10.000 Tonnendampfer gehörte der Penninsular-Klasse an und hatte ungefähr 3000 Mann frischer Truppen an Bord. Die Torpedierung geschah in der Nähe der Insel Kos. Der Dampfer sank in vier Minuten.

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 18. August. Die Festung Rowno ist im Besitze der Deutschen. Es wurden über 400 Geschütze und unabsehbares Kriegsmaterial erobert. Die Festung wurde trotz zähester Verteidigung im Sturme genommen.

**Aus Stadt und Land.**

**Kaisers Geburtstag.** Es sind Festtage in des Wortes schönster Bedeutung, die sich in unserer Stadt diesmal um den 18. August reihen. Eine Jubelstimmung, wie sie so reich in den warmblütigen Giliier Herzen aufwallt, beherrscht Jung und Alt und sie erreichte ihren Höhepunkt, als Dienstag abends durch die fahnenengeschmückte Stadt, die im Scheine von Tausenden von Lichtern erstrahlte, sich der Fackelzug der Militärmannschaft und der deutschen Vereine unter klingendem Spiele bewegte. Es war ein Jubelruf unerschütterlicher Treue zum geliebten Kaiser, zu dem die Bevölkerung Giliis mit umso freudigerem Stolze emporblickt, als der Schlachtere Gott immer neuen Lorbeer auf die Fahnen der siegreichen kaiserlichen Armee heftet. Am Sonntag fand in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Pfarrer Fritz May, in seiner gedankentiefen, herzergreifenden Weise die Bedeutung des Tages würdigte. Heute Mittwoch fanden in der Pfarrkirche und in der Marienkirche Festmessen statt. Bei den Gottesdiensten waren die Vertreter aller Zivil- und Militärbehörden erschienen. Der Ortsausschuß, der sich zur würdigen Veranstaltung der Kaiserfeier gebildet hatte, brachte durch die allzeit getreue Schar unserer wackeren Frauen und Mädchen Verkaufsgegenstände der Kriegsfürsorge, sowie Tombolalarten an den Mann, wodurch ein ganz erstaunlich hohes Ergebnis erzielt wurde. Die Kaisertombola, die ebenfalls zu Nutzen der Kriegsfürsorge abgehalten wird, bildet den Schlußstein der Festlichkeiten. Sie findet Sonntag den 22. d. nachmittags von 4 bis 6 Uhr auf der Festwiese statt. Die Karten, die zu 50 Hellern verkauft werden, finden reizenden Absatz. Eine ganz gewaltige Menge prächtiger Beste wurden zu dieser Kaisertombola gestiftet und es wird

gewiß manche freudige Ueberraschung geben. Wie wir vernehmen, befinden sich unter den Besten auch eine Nähmaschine und ein Fahrrad, sowie viele im Haushalte nützliche Gegenstände.

**Ein Ehrentag der 87er.** Vom nördlichen Kriegsschauplatz ist nachstehende Postkartennachricht eingelangt: „... Heute (9 d.) der ruhmreichste Tag unseres Regimentes. Wir allein sind in eine vom Feinde seit drei Monaten ausgebaute Stellung in unwiderstehlichem Ansturm eingedrungen, haben viele Feinde gefangen und gute Beute gemacht. Die Mannschaft ist unvergleichlich in ihrem Mute. Dabei sind unsere Verluste sehr gering. Der Feind zog in wilder Flucht über den Fluß. Die von uns genommenen Stellungen galten allgemein als uneinnehmbar...“

Eine andere Nachricht besagt: „Der 9. August ist ein Ehrentag unseres Regimentes. Gegen 600 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial waren das Ergebnis unseres Ansturmes. Die Artilleriewirkung war derart, daß man kilometerweit das Beben der Erde und auf Hunderte von Kilometern den Donner hörte. Ich war glücklich, diesen Tag miterleben zu können.“ — Wir freuen uns, daß unser ausgezeichnetes Regiment, das dem vielgerühmten Eisernen Korps zur Zierde gereicht und ein neues Lorbeerreis um seine ruhmgekrönte Fahne gelegt hat und beglückwünschen stolz bewegt das ganze Regiment und seinen tapferen Führer zu diesem Siege.

**Gefallene Offiziere des 3. Korps.** Adolf Ferling, Hauptmann, J.N. 27; Dr. Richard Hornung, Oberleutnant i. d. R., J.N. 7; Josef Kovarik, Leutnant i. d. R., J.Z.B. 5; Paul Lohmann, Fähnrich, J.N. 7; Friedrich Luske, Kadett i. d. R., J.N. 7; Georg Mack, Kadett i. d. R., J.S.N. 5; Andreas Madejczyk, Fähnrich i. d. R., J.N. 7; Engelbert Mang, Kadett i. d. R., J.N. 7; Ubaldo Schenel, Hauptmann, Lw.J.N. 3; Josef Schmiedt, Hauptmann, J.Z.B. 5; Ernst Graf Thurn-Ballesassina, Oberstleutnant, D.N. 5; Thomas Boslar, Leutnant i. d. R., Lw.J.N. 26.

**Heldentod zur See.** Mit dem Unterseeboot „U 12“, das, wie der amtliche Bericht sagt, von einer Kreuzung in der Nordadria nicht zurückgekehrt und laut amtlicher italienischer Meldung mit der ganzen Besatzung untergegangen sein soll, scheint auch der heldenhafte Kommandant des Bootes, Linienschiffsleutnant Egon von Lerch, ein Grazer, in der Adria den Tod für das Vaterland gefunden zu haben. Linienschiffsleutnant von Lerch hat sich zur See schon als wahrer Held erwiesen und teilt nun das Schicksal des deutschen Helden Otto von Weddingen. Egon von Lerch war es, der am 21. Dezember 1914 in der Straße von Oranto das französische Admiralschiff „Courbet“ versenkt hat. Er war für diese kühne Tat mit dem Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration und dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Die Kriegsmarine trauert um einen ihrer Besten.

**Auf dem Felde der Ehre gefallen.** Der ehemalige Angestellte der Firma Frangesch in Marburg, Herr Alois Kowatschitsch, Mitglied des Marburger kaufmännischen Gesangsvereines, ist am 27. Juli nach treuer Pflichterfüllung auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz gefallen.

**Zum ehrenden Gedenken eines gefallenen Helden.** Dem Vater des vor dem Feinde gefallenen Kadettaspiranten Max Topolschegg in Gornobitz, ließ der Kommandant der 10. Feldkompanie des J.N. Nr. 4, Hauptmann Milan Milojevic, nachfolgendes Schreiben zukommen: „Mein Soldatenherz, das an jedem einzelnen der 10. Kompanie hängt, macht es mir heute besonders schwer, an Sie die Mitteilung gelangen zu lassen, daß Ihr guter und braver Sohn, Kadettaspirant Maximilian Topolschegg, während eines heftigen Kampfes im Gefechte bei Socal in Galizien am 23. Juli den Heldentod gefunden hat. Was Ihnen, sehr geehrter Herr, zu großem Troste reichen kann, ist, daß Ihr Sohn augenblicklich und schmerzlos den Weg ins bessere Jenseits fand. Zwölf Monate im Felde, stets mutig und mannhaft, mußte er auch für sein Vaterland dahingehen! Ein begründeter Stolz erwache Ihnen aus dem Bewußtsein, daß Ihr heldenhafter Sohn fast ein volles Jahr ununterbrochen im Felde, stets allen Gefahren und Anstrengungen trotzte, ein glänzendes Vorbild seinen Untergebenen gab und sowohl von diesen als auch von allen Offizieren hochgeschätzt wurde. So geht uns allen dieser schwere

Verlust besonders nahe. Sie können versichert sein, daß ich, meine Offiziere und die ganze Mannschaft Ihren tapferen Sohn stets in bestem Andenken behalten werden. Der Dank des Vaterlandes bleibt ihm gewahrt! Milojevic, Hauptmann.“

**Soldatenbegräbnisse.** In den letzten Tagen fanden die Begräbnisse nachstehender Soldaten auf dem städtischen Friedhofe statt, die in den hiesigen Spitälern an den Verwundungen oder Krankheiten, die sie sich im Felde zugezogen haben, gestorben sind: am 15. August Antol Happ, J.-N. 44, am 16. Michael Bukinac J.-N. 6, Pera Milosavljevic J.-N. 43, am 17. Franz Lang J.-N. 70, Janos Nagy J.-N. 60, am 18. Sandor Prtolap Feldjäger-Bataillon 3, Simon Necnik J.-N. 87, Anton Filat J.-N. 3 und Josef Richter J.-N. 84.

**Für Kriegsfürsorgezwecke** spendete Herr Professor Bogrinz statt Lampions 5 K.

**Todesfall.** Am Samstagabends ist in Klagenfurt Herr Josef Friedrich Salomon, l. l. Oberberggrat an der Berghauptmannschaft, nach langem schweren Leiden im 52. Lebensjahre gestorben. Der viel zu früh Heimgegangene war als ausgezeichnete Beamter und liebenswürdiger, herzensguter Mensch allgemein hochgeschätzt. Zahlreiche deutsche Vereine, vor allem aber die deutschen Staatsangestellten Kärntens, verlierten in ihm einen überaus bewährten Mitarbeiter, ja Führer. Oberberggrat Salomon war seinerzeit auch durch mehrere Jahre in Giliis tätig und genöß auch hier allgemeine Wertschätzung.

**Spenden für die Kaisertombola.** Herr Direktor Böhniß Rippes; Herr Putan Rinderschürzen, Frauenkrüge, 2 Kajetten; Herr Kögler Eierbecher, 1 Standuhr, 2 Becher, 1 Geldtäschchen; Herr Horvat 1 Flasche Rum; Herr Weren 1 Schirm, Halsbinde, 2 Hemden; Herr Stiger 2 Stück Zucker; Frau Stiger 8 Flaschen Cognac; Herr Watic 3 Flaschen Wein; Frau Gartner 1 Zigarettenspiz und 2 K; Frau Stoberne 20 K; Firma Rakusch eine Nähmaschine; Herr Adler 4 Schachteln Briefpapier; Herr Costa Cuhn 5 Kg. Seife; Herr Stipanek 5 Flaschen Wein; Frau Bucinic 1 Dugend Socken, 10 K und Zigaretten; Frau Janic (Parkhof) Handarbeiten, Leuchter, Bilder, 1 Zigaretten-schachtel; Herr Kric 3 Dugend Taschentücher, 6 Rasierzeuge, 1 Handtasche und 1 Feldflasche; Herr Kupka 50 K; Frau Laun 1 Aufsatz, 1 Glasförschen; Herr Achleitner Bäckereien; Frau Paul zwei Vasen; Frau Lesoschegg 20 K; Herr Winler Zigaretten-schachtel, Bilder, Zahnbürsten, Briefbeschwerer; Frau Agricola 1 Arbeitskorb, 3 Bonbonschachtel; Frau Dr. Diez 1 Standfigur, 5 Kg. Zucker.

**Promotion durch Stellvertretung.** Herr Norbert Schniderschitsch, ein Sohn des Apothekers Herrn Hans Schniderschitsch in Raun a. S. und derzeit Einjährig-Freiwilliger in Pola, wurde am 31. Juli durch Stellvertretung zum Doktor der Philosophie promoviert.

**Kaiserfeier in Markt Tüffer.** Am Sonntag den 22. d. findet nachmittags 4 Uhr am Plage vor Henke in Tüffer eine Kaiserfeier statt. Konzert der ganzen Kapelle des l. u. l. Inf.-Reg. Nr. 87, Vorträge der Schuljugend, Mädchenreigen, Glückshafen, Kaiserpreisliedern usw. Der Ertrag ist der Kriegsfürsorge gewidmet und erwartet der Festaus-schuß einen zahlreichen Besuch. Eintritt 20 Heller.

**Spenden.** Herr Dr. Paul Musil Edler von Mollenbrück spendete zu Händen des evangelischen Pfarramtes für die Sammlung beim Kaisergottesdienst K 200, für evangelische Arme K 200, für die Anstalten der internierten Gräfin Latona in Treffen K 300 und für eine Flüchtlingsfamilie aus dem Süden K 300. Dem edlen Wohltäter sei auch auf diesem Wege herzlichst Dank gesagt.

**Grummetmahd-Versteigerung.** Sonntag 22. August findet im Stadtpark die Grummetmahd-Versteigerung statt. Zusammenkunft vormittags um 11 Uhr beim Wetterhäuschen.

**Geldsendungen nach Rußland.** Wie uns mitgeteilt wird, unternimmt die l. l. priv. Steiermärkische Eskomptebank Filiale Marburg an der Drau Gelder zur Ueberweisung an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Rußland. Für die sichere und rasche Erledigung der einlangenden Aufträge verbürgt die erstklassige ausländische Bankverbindung, die dem erstgenannten Institute zur Verfügung steht. Die zahlreich einlaufenden, von in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen eigenhändig unterschriebenen Bestätigungsarten über den Erhalt der übermittelten Beträge geben das deutlichste Zeugnis von der zweckmäßigsten Art des Weges, der in solchen Fällen einzuschlagen ist. Interessenten wird empfohlen, bei etwaiger Auftragserteilung mit der größten Genauigkeit die Adresse der sich in Rußland aufhaltenden Angehörigen vorzuschreiben, um das



mit ihren Gewehren Stellung gegen das Mädchen, wobei der 12jährige Johann losdrückte. Die Schrotladung drang der Solce in die Herzgegend und führte den sofortigen Tod herbei.

**Zum Raubmordversuch bei Marburg. Der Täter erschossen.** Anton Peitler, der an dem Besitzer Peter Laul aus St. Johann bei Unterbrunn im Samsergraben bei Marburg einen Raubmordversuch beging, wurde am 8. d. in den Bacherwäldern, wohin er sich geflüchtet hatte, vom Direktor Fritz der Schweizerischen Holzindustrie-Gesellschaft in St. Lorenzen ob Marburg erschossen. Anton Peitler hatte sich Tag und Nacht in den Gebirgswäldern oberhalb St. Lorenzen umhergetrieben. Von Marburg, Brunnorf, Thesen, Röttsch, Maria-Rast und St. Lorenzen aus begaben sich Gendarmeriepatrouillen, unterstützt von freiwilligen Schützen, auf den Bacher. Am 8. d. erblickten ihn zwei Brunnorfer Gendarmen bei einer Holzhütte unweit der bekannten Lobnitzer Wasserfälle. Als Peitler sich entdeckt sah, flüchtete er eilends, die Gendarmen ihm nach. Beim alten Forsthaufe am Klappenberg, (10 Min.

südlich vom neuen Zaberischen Jagdhaufe) wurde er neuerdings entdeckt, als er mit einem Holzknecht sprach. Peitler flüchtete südlich bergabwärts in der Richtung nach St. Lorenzen und entschwand im Gebirgswalde neuerdings den Augen der Gendarmen. Nach geraumer Zeit hörten die Gendarmen einen Schuß. Als sie in die Gegend kamen, wo der Schuß gefallen war, fanden sie Peitler bereits tot. Direktor Fritz war auf die Jagd gegangen, ohne von der Anwesenheit Peitlers in die Gegend etwas zu wissen. Plötzlich wurde auf ihn, wie er erzählt, aus einem Gebüsch ein Schuß abgegeben, der glücklicherweise nicht traf. Direktor Fritz feuerte sofort auf dieses Gebüsch einen Schuß ab. Als er dann Nachschau hielt, fand er Peitler als Toten. Die Kugel war ihm in die Schläfe gedrungen und hatte seinen sofortigen Tod herbeigeführt. Wahrscheinlich hatte Peitler geglaubt, Direktor Fritz verfolge ihn. Die Leiche Peitlers wurde in die Totenkammer nach St. Lorenzen gebracht. Das ist das Ende eines aus vermögendem Hause stammenden Menschen, der nicht unbegabt war und in seiner Jugend, in der er das

Marburger Gymnasium besuchte, zu den besten Hoffnungen Anlaß gegeben hat.

**Das beschämende englische Markenzeichen** tragen nach einer Mitteilung der „Südmarktmittelungen“ leider noch immer die Zündholzschachteln der bekannten Fabrik Fürth in Wien. Es ist eine ungehörige Zumutung an das vaterländische Empfinden unseres Volkes, englische Bezeichnungen in Kauf zu nehmen. Und doch scheint die Händlermoral kein Empfinden für das Unwürdige und Unziemliche solchen Betragens zu haben, denn sonst würden sich solche Dreistigkeiten nicht in die Öffentlichkeit wagen. Die englische Flagge ist längst besudelt und für uns auf immer verachtenswert. Oder soll auch das vergessen sein, daß England Italien als „Bravo“ gegen uns gedungen hat? Während es mit seinen silbernen Kugeln alle Welt auf uns hegt, finden sich unter uns Geschäftsleute, die uns Artikel aufdrängen mit der empörenden Warenmarke: The Key, Made in Austria. Safety Match. V. Fürth, Vienna.

1865

Sparkasse der Stadtgemeinde Cilli.

1915

## Kundmachung.

Die Sparkasse der Stadtgemeinde Cilli gibt bekannt, daß Spareinlagen wie bisher auch weiterhin mit

**4 1/2 0/0**

verzinst werden. Ueber neue Einlagen oder Racheinlagen kann der Inhaber eines Einlagebüchels jederzeit, auch bis zur ganzen Höhe der Einlage, verfügen.

Spareinlagebücher der eigenen Ausgabe und die Kriegsanleihe werden kostenfrei in Verwahrung übernommen.

Auswärtigen Einlegern stehen Posterslagscheine kostenlos zur Verfügung.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Sparkasse werden im laufenden Jahre schön ausgestattete Einlagebücher, die sich besonders zu Geschenkzwecken eignen, herausgegeben.

Postsparkasse Nr. 36.900

o o Fernruf Nr. 21 o o

# Bereinsbuchdruckerei Geleja

Herstellung von Druckerarbeiten wie: Werke, Zeitschriften, Broschüren, Rechnungen, Briespapiere, Kuverts, Tabellen, Speisentarife, Geschäfts- und Besuchskarten, Etiketten, Lohnlisten, Programme, Diplome, Plakate



Inseratenannahmestelle für die Deutsche Wacht

Vermählungsanzeigen, Siegelmarken, Solletten, Trauerparten, Preislisten, Durchschreibbücher, Drucksachen für Aemter, Aerzte, Handel, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft u. Private in bester und solider Ausführung.

◆◆ Cilli, Rathausgasse Nr. 5 ◆◆

## Rechnungsführer

für ein Kohlenwerk, branchekundig und mit Bruderladegebarung vertraut, der slowenischen Sprache kundig, wird sofort oder nach Monatsfrist aufgenommen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter „C. A. P. 21344“ an die Verwaltung des Blattes.

## Wohnung

bestehend aus 4 Räumen mit Zugehör im I. Stock, Kirchplatz Nr. 4, ist zu vermieten, auch möbliert. Anfrage im Hause beim Eigentümer von 8—10 und 2—4 Uhr.

## Wohnung

3 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und sonstiges Zugehör, ist an ständige, kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 21346

## Zwei Lehrjungen

gesund, stark, anständig, werden unter guten Bedingungen sofort aufgenommen bei Richard Ogriseg, Handelsgärtnerei in Marburg.

## Maschinenwörter

tüchtig, militärfrei, wird sofort aufgenommen Lederwerke in Schönstein. Offerte mit Gehaltsansprüchen ebendasselbst zu richten.

## Haus

mit Garten zum Alleinbewohnen wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 21335

## Liege- und Stehfalten

bis 120 cm Breite werden gelegt in der Plissieranstalt C. Büdefeldt, Marburg, Herrngasse 6. Auswärtige Aufträge schnellstens.

## Maschinschreibunterricht.

Lehrbefähigter Maschinschreiblehrer erteilt Unterricht im Maschinschreiben und Stenographie zu sehr mässigen Preisen. Anfragen sind zu richten an Stadtamtssekretär Hans Blechinger

## Buchhalterin

mit dreijähriger Praxis sucht Posten. Gefl. Zuschrift unter „Kriegsdauer 21339“ an die Verwaltung d. Bl

### Sehr schönes Landgut

im Saantale, an der Reichsstrasse 3 km von Cilli entfernt, bestehend aus einem komfortablen einstöckigen Herrenhause mit Veranda, einem grossen Wirtschaftsgebäude Stallungen, Wagenremise etc. und sehr ertragfähiger Oekonomie ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Sekretär Hans Blechinger).

### Sehr nette Villa

in der unmittelbaren Nähe von Cilli, ein Stock hoch, mit 17 Wohnräumen, nebst grossen Garten, reizende Aussicht, ist sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli.

### Villa

Wohnhaus in reizender Lage. 1 Stock hoch mit 2 Wohnungen zu je 3 Zimmer, Badezimmer Dienstbotenzimmer und Zugehör. 1 Mansardenwohnung mit 2 Zimmer und Küche nebst Zugehör. Garten. Sehr preiswürdig, weil Verzinsung gesichert. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Sekretär Hans Blechinger).

### Neues einstöckiges Wohnhaus

mit schönem Gemüsegarten in der Stadt Pann a. Save ist wegen Domizilwechsel sofort preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Sekretär Hans Blechinger).

### Stadthaus in Cilli

einstöckig, mit Vorgarten und Grundstücken, die sich vorzüglich als Baugründe eignen, enthaltend 4 grössere Wohnungen samt Zubehör, Wasserleitung u. s. w. ist mit den Grundstücken oder ohne dieselben preiswürdig zu verkaufen. Die Grundstücke werden auch nach Ausmass ohne dem Hause abgegeben. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung d. Stadtgemeinde Cilli.

### Ein Besitz

in der Nähe von Cilli, bestehend aus 3 nebeneinanderstehenden Wohnhäusern mit eingerichteten Gasthäusern und Tabaktrafik, sowie Grund im Flächenmasse von 1 h 47 a und Garten nebst 2 Kähnen und 3 Schweinen ist wegen Uebersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Sekretär Hans Blechinger).

### Einstöckiges Wohnhaus

neugebaut, mit Gastwirtschaft Brauereischank, Trafik und Garten in einem deutschen Orte in unmittelbarer Nähe von Cilli, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst sind auch weitere drei Wohnhäuser mit ertragfähiger Oekonomie verkäuflich. Auskunft erteilt die Realitätenverkehrsvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Sekretär Hans Blechinger)

### Glas-, Porzellan- und Farbwarenhandlung

## Moritz Rauch

Cilli, Rathausgasse 4 empfiehlt sein sortiertes Lager in Lampen, Glas und Porzellan aller Art und bittet um geneigten Zuspruch.

Billigste Preise.



Neuheit! Neuheit!  
Patent-Fledermausbrenner.  
Einfache Behandlung.

## Bestellungen auf prima Stück- u. Mittelkohle

werden entgegengenommen im Spezereiwarengeschäft

Milan Hočevár's Witwe in Cilli,  
Hauptplatz Nr. 10.

Zl. 10130/1915.

## Kundmachung.

### Festsetzung von Höchstpreisen für Verbrauchszucker im Gross- und Kleinhandelsverkehr.

Im Grunde des § 4 der Verordnung der k. k. steiermärkischen Statthaltereie vom 31. Juli 1915, L.-G.-Bl. Nr. 63, werden die für die Stadt Cilli gültigen Höchstpreise für Verbrauchszucker der alten Campagne (Verschlussmarke mit rotem Aufdruck) und der neuen Campagne (Verschlussmarke mit gelbem Aufdruck) im Gross- und Kleinhandelsverkehre und zwar für die Zuckersorten, die im Stadtbezirke Cilli gewöhnlich gehandelt werden, festgesetzt wie folgt:

Sorte	Packung	Alte Campagne		Neue Campagne	
		Grosshandel	Kleinhandel	Grosshandel	Kleinhandel
		Kronen	Heller	Kronen	Heller
Grossbrode		86.85	93	96.35	103
Raffinade Kleinbrode	zu 5 kg	87.35	94	96.85	103
Reffinade Kleinbrode	zu 3 kg brutto	87.85	94	97.35	104
f. Würfel (Kleinwürfel)	in Kisten netto	91.35	98	100.85	107
Kristallwürfel	in Kartons zu 5 kg brutto für netto	89.85	96	99.35	106
Primawürfel	in Kisten netto	90.35	97	99.85	106
Primawürfel	in Kartons zu 5 kg brutto für netto	88.85	95	98.35	105
Raffinademehl	in Kisten netto	90.35	97	99.85	106
Griesszucker	in Säcken zu 100 kg brutto für netto	87.85	94	97.35	104
Griesszucker	in Säcken zu 50 kg brutto für netto	88.85	95	98.35	105
Kristallzucker	in Säcken zu 100 kg brutto für netto	85.85	92	95.35	102

Als Grosshandelsverkehr im Sinne dieser Verordnung hat der Verkehr zwischen jenem Grosshändler, der Verbrauchszucker direkt ab Fabrik, bzw. von der Steiermärkischen Zuckerzentrale in Graz kauft, und dem Kleinhändler, der Verbrauchszucker zum Zwecke des Wiederverkaufes von dem Grosshändler in der Originalpackung der Fabrik kauft, zu gelten.

Die kundgemachten Höchstpreise sind von den Kleinhändlern in ihren Verkaufslökalen sofort nach erfolgter Kundmachung an einer Jedermann ersichtlichen Stelle anzuschlagen.

Uebertretungen dieser Verordnung werden, sofern sie nicht der strafgerichtlichen Abndung unterliegen, vom Stadtamte als politische Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arreststrafe bis zu sechs Monaten geahndet.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Stadtamt Cilli, am 8. August 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Heinrich v. Jabornegg.